

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag.
Anzeigen- u. Annahmestellen für Inserate und Abonnementen bei: R. Knaack, Eisenbahnstr. 17, 8. Wttag, Poststr. 10, Steinrückstr. 10, Heinrich Gumbach, Dreierstr. 22.

Halle'sches Tageblatt.

Hundertsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus- Buchdruckerei.
Inserionspreis
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags später werden tags zuvor erbeten.
Inserate befördern die Annoncenbureau Haasenstein & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig, R. Mose in Halle, Berlin, Leipzig, München, Straßburg, Wien etc.

Nr. 119.

Sonntag, den 24. Mai

1874.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 22. Mai. Wie der Berliner Correspondent des „Daily Telegraph“ wissen will, hat Kaiser Wilhelm ein neues Exerzieren an der Wollstr. gerichtet, worin er ihm für seine jüngsten Anstrengungen zur Aufrechterhaltung des Friedens in Europa dankt.

Über die Vorgänge in Frankreich und den mathematischen Ausgang der dortigen Wählerkreise freuzen sich sowohl in der Presse als in den politischen Kreisen die Meinungen. Vor allen Dingen ist daran festzuhalten, daß die Reichsregierung sich jeder Einmischung in die französischen Wahlen mit äußerster Strenge enthalt.

Der Fürst Reichsgraf wird, wie verlautet, morgen noch nicht Berlin verlassen; die Abreise soll verschoben sein. In Bezug auf die Wahl eines Baderes, wo Fürst Bischoff eine Kur zu brauchen habe, kommt, wie schon gemeldet, Kissingen außer Betracht; dagegen scheint neuerdings Wilsdorf Galtzin in Aussicht genommen zu sein.

In die hiesigen und umwohnenden Zeitungen findet sich die Angabe, daß in Folge freizemmerieller Anordnung der Frauen und Kinder von Militärpersonen die ihnen bisher aus Staatszwecken gewährte freie Arznei und ärztliche Hilfe entzogen worden sei, in die Nordd. allg. Zeitung in der Lage, diese Angabe für jeder Begründung entzogen zu erklären.

Sehr bemerkt wurde heute ein Artikel der „Post“, welcher die Organisation der obersten Reichsbehörden zum Gegenstande hat. In demselben wird ausgeführt, daß zwischen dem Reichsgraf und den verbleibenden Reichsgrafen, oder, um mit dem Artikel zu reden, zwischen dem Reichsgrafen und seinen Ministern das vermittelnde Organ fehlt, die Behörde, mittels deren das Allgemeine und Zusammenfassende der Verwaltung, das doch nicht persönlich ausgeübt werden kann, verwaltet wird. „Man spricht so oft — heißt es weiter — von dem Fehlen unserer Institutionen, daß man sich auf die eine Karte gesetzt, auf eine Person verläßt. Das ist nicht der Mangel, den wir nicht an der richtigen Stelle. Häufiger ist es darin, daß der Reichsgraf nicht amtlich, d. h. durch bestimmte Organe mit seinen Ministern, d. h. den Reichsgrafen zu vertreten, angewiesen ist, nur persönlich die Geschäfte zu leiten. Mit einem Schläge würde dies anders werden und gleichzeitig würde auch die Gefahr der Aemter aus bisheriger Unklarheit hervortreten und sich in deutlichen Umfängen zeigen, wenn der Reichsgraf für die Leitung des Ganzen und für die Veranlassung seiner einzelnen Ressorts unter sich und mit ihm eine organisierte Behörde bestände, deren Director mit dem Range eines Unterstaatssekretärs die Befugnis in seiner dienstlichen Stellung vereinige.“ In Abgeordnetenkreisen wollte man wissen, daß dieser Artikel die Äußerungen des Reichsgrafen wiederhole, und daß die angezeichnete Organisation noch im Laufe des Sommers vollzogen werden würde.

Nach sieben Jahren.

Novelle von Ludwig Harber.
(Fortsetzung.)

III.

Sophie Clotilde hatte mit ihren Damen gefrühstückt und knirrt, jetzt war es Nachmittag, die Stunde, wo sie zu ruhen pflegte, und während sie im Schlummer Vergehen für die mannigfachen Sorgen des Tages fand, durften auch ihre Hofdamen, beiseit vom dem Druck der Etiquette auszuatmen. Die Stunde nach Mittag gehörte ihnen, unbedrückt durch ihre Pflichten, und sie konnten eigenmächtig über die kurze Zeit ihrer Freiheit verfügen.

Die meisten hatten sich in ihre Gemächer zurückgezogen, der reiche Saal war leer, nur Mathilde von Rhon stand halb verdeckt von einer Gruppe von Rosen, Efeu und seltenen Blattgewächsen in der tiefen Fensternische; sie hielt ein Fernrohr in der Hand und beobachtete unruhig und erwartungsvoll die breite, flauschige Chaussee, welche sich gleich einem Silberband von dem Schloß herabhanglangelte. Die Sonne brannte heiß darauf hernieder und jetzt — jetzt tauchte ein eleganter Wagen an der letzten Biegung des Weges auf.

Mathilde von Rhon erbeugte sich, und presste beschwichtigend die Hände auf ihr ungestüm pochendes Herz. „Still, mein Herz,“ flüster sie leise, „es ist ja vorbei, lange vorbei!“

Der Wagen näherte sich, von Staubwolken umhüllt, Mathildens Aufregung stieg immer höher, atemlos drückte sie hinab, und jetzt vermehrte sie die glänzende Voreue zu unterstehen: es war die Equipage des Herzogs Carl; er kam aus der Residenz, doch wohl nur um seine Mutter zu besuchen. Die Hofdame atmete erleichtert auf; mit völlig heterem Räsel trat sie ins Gemach zurück, das hernach verschönd eilig in ihrer weiten Kleidertracht, und seine Stelle nahm ein großer, kostbarer Häher ein, welchen der

Die Gesundheit des Papstes ist dem „Popolo Romano“ zufolge vortrefflich. Das genannte Journal bemerkt dazu, „Pius IX. sei der hervorragendste Agitator der katbolischen Partei; wenn er sterbe, werde die papstliche Partei eine große Erschütterung erleiden. Pius IX. habe am 20. September 1870 durch seinen Widerstand einen großen Fehler begangen, da er ihn aber einmal gemacht habe, müsse er auch die Konsequenzen tragen. Erst seinem Nachfolger würde die Möglichkeit gegeben sein, einen anderen Weg einzuschlagen und die Versöhnung mit dem italienischen Staat herbeizuführen, die von allen Parteien gleichmäßig gewünscht werde.“ Ob die in dem letzten Satz enthaltene Perspektive, die ja auch für Deutschland von Wichtigkeit ist, auf Verwirklichung rechnen darf, muß wohl jetzt noch dahingestellt bleiben.

Fürst Gledowicz von Hohenlohe-Schillingfürst ist nach seiner Ankunft in Paris nicht sogleich im deutschen Botschaftslokal, sondern in dem in der Invalidenstraße gelegenen Hotel Waurice absteigen, in welchem auch die Gräfin Anstine mit ihrer Familie Wohnung genommen hat. Von der französischen Presse nimmt der „Arenas“ bereits in einem kurzen Artikel Notiz von der Ankunft des neuen Botschafters, indem er schreibt: „Welche Gefühle wird der neue deutsche Botschafter bei seiner diplomatischen Mission Frankreich entgegenbringen? Es würde unbesonnen sein, wollte man heute schon ein Urtheil darüber fällen; man muß sich enthalten, in einer so belicanten Frage irgend ein Pronononien fällen zu wollen. Die Worte insof, die Fürst Hohenlohe kürzlich bei einem Abschiedsbesuch in Berlin gesprochen hat, scheinen einige Sympathien für unser Land zu zeigen, Sympathien, deren Tragweite man jedoch nicht überschätzen darf, bevor nicht die Thatfachen ein einrichtiges Urtheil in die Hand gegeben haben, sie würden übrigens an und für sich ziemlich naturgemäß erscheinen. Unter der Restauration war ein Fürst Hohenlohe intimer Freund Königs Karl X., er wurde Pair und befehligte ein Regiment, das seinen Namen führte und nach 1830 den Stamm zu unserer Fremdenlegation gab.“

Mit einer gewissen Spannung wird in der juristischen und kaufmännischen Welt der Zusammenkunft des Reichsgrafen entgegengefeuert, welches der Fürst Putbus verlangt, um sich von der Anlage der Unregelmäßigkeiten bei der Gründung der Nordbahn zu entlasten. Man nennt einige Kronjuden und Mitglieder der Adeligen der Kaufmannschaft, die feinerseits in Vorschlag gebracht werden sollen. Ob der Abgeordnete Dr. Vasker aufgefordert wird, gleichfalls Mitglieder zu diesem Ehrengericht zu designiren, ist nicht bekannt.

Dresden, 21. Mai. Nach dem vom Dresdener Journal heute vollständig mitgetheilten Reden des Ministerpräsidenten v. Pfelzen äußerte derselbe in der Kammerdebatte vom 19. d., die Artikel auswärtiger Zeitungen über Sachsen seien Zufindungen aus Sachsen, die zu dem bestimmten Zweck dahin gefertigt werden, um Sachsen dem ganzen

Deutschland zu demüthigen als ein Nest von lauter Reichsfeinden, von Gegnern und Feinden des Reichs, als angefüllt von Parteien mit reichsfeindlichen Tendenzen, und um die sächsische Regierung möglichst zu diskreditiren.“ — Sodann bemerkte der Minister in einer Entgegnung auf die Rede des Abg. Dr. Vierermann weiter: „Reichstreue sind wir Alle; glauben Sie mir, mögen die Minister über das Mehr oder Weniger, was nach der einen oder der anderen Seite hin zuzugestehen, noch so vertheilt sein, ich kann Ihnen mit Bestimmtheit versichern, Sie haben in Sachsen nicht 100 Menschen, die nicht den gegenwärtigen Zustand mit vollem Herzen acceptiren, und die nicht ernst und aufrichtig wünschen, daß Sachsen innerhalb des Deutschen Reichs und das Deutsche Reich mit Sachsen groß und mächtig und glücklich sei und bleibe.“

Paris, 21. Mai. Wie fassen die Ultramontanen die Lage an? Sie haben bisher vorzüglich zugehört. Heute erhebt sich das Unwetter gegen die Bemerkung, ihm sei das Votum vom 16. Mai ein Streich durch die Bedingung gewesen. Das Unwetter erklärt sich mit der Abstimung zu frühren. Es argumentirt so: „Wenn die 53 royalistischen Deputirten nicht mit Droge und Genossen gebrochen hätten, so wären die constitutionellen Gesetze zu Gunsten des parlamentarischen Systems gemacht worden und so würde der traditionellen und la-holischen Monarchie jeder Weg verfallen gewesen sein; nach diesem ersten Ergebnisse wäre man dann in sechs Jahren zur phillippinischen Monarchie fertig gewesen. Es wird nun aber entschieden, das Votum der 381 befeigt diese Gefahr nicht sondern beschleunige sie vielmehr, weil die Nationalversammlung heute oder morgen in die Lage kommen werde, zwischen der Berufung aus Volk oder der Auflösung zu wählen. Aber es gibt noch einen dritten Weg. Herr Mac Mahon hat unbedeutend das Recht, ein gründlich conservatives Ministerium zu bilden und alle Männer der Ordnung aufzufordern, es zu unterstützen. Die Opposition der Linken werden erklären, aber die Majorität, welche im vorigen Jahre die Monarchie machen wollte und das September-Mac Mahons machte, sollte dem Vorwurfe des Marfchalls Folge leisten. Glaube man, das das rechte Centrum wie entstehen würde?“ Unwetter meint, das rechte Centrum würde dann in die Ultramontane verfallen werden, daß es entweder seinen revolutionären Charakter bekamen oder sich dem Recht unterwerfen müßte; wenn dann die National-Versammlung ein homogenes, festes Ministerium nicht unterstützen sollte, so könne auf Verlangen aus Volk oder auf die Auflösung der National-Versammlung hinarbeitet werden; dann aber falle die Verantwortlichkeit dafür auf das rechte Centrum. Doch es werde sich davor hüten, sofern der Chef der Executive eine klare, scharf ausgeprägte Politik entfalte. Was das Unwetter darunter versteht, braucht nicht hinzugesetzt zu werden.

Paris, 21. Mai. Der Herzog von Dezas hält es für möglich, ein Cabinet und eine Majorität für solches Programm bilden zu können: Confiturierung eines unabhängigen

Graf Wentheim und Baron von Hien, sowie des Baron von Wesen, welcher sich augenblicklich als Gast auf dem Schloße aufhält.

Der Herzog eilte auf die frischende Fürstin zu, und mit immer größerer Eile darzuleichte Hand küßend, sprach er seine Freude darüber aus, nach acht langen Tagen wieder einmal in der Nähe seiner geliebten Mutter zu weilen.

„Schön,“ erwiderte die Herzogin, gut gelaunt, „ich bin von Ihnen, daß Sie gekommen sind, eine alte grünlidhe Frau auf ihrem Witwenstuhle zu besuchen, meine Söhne. Nun, Albert, wie gefiel Ihnen der Aufenthalt an dem Rischen Hofe?“

„Ganz ausgezeichnet, wie meine gnädige Frau Mutter mir prophezeite,“ erwiderte der Prinz.

„Ja, ja ich kenne, — doch setzen wir uns, meine Herren.“

Die Herzogin nahm auf dem freistehenden Sopha Platz, der Herzog ihr zur Seite; Albert ließ sich gegenüber auf einem Sessel nieder; deutlich hörte man einen Wagen vorbeifahren.

„Al! das ist wohl die erwartete Hofdame,“ rief die Herzogin lebhaft. „Sie müssen nämlich wissen, meine Söhne,“ fuhr sie in gutmüthigem Eifer fort, „daß Sie in einem sehr ereignisvollen Tag hinein geraten sind. Meine kleine Nade hier,“ sie wendete sich zu einer jungen Blondine an ihrer Seite; „vergeht vor Urgebund, Comtesse Sebo kennen zu lernen, oder gilt Ihre Spannung dem Grafen?“

Frida von Rade wurde dunkelroth; sie wollte etwas erwidern, als der Herzog freundlich ausrief:

„Graf Sebo? Graf Sebo begleitet die Comtesse? Da sind wir ja zur glücklichen Stunde gekommen, Albert, und wenn meine gnädige Mama es gestattet, werde ich mir das Vergnügen machen, ihr selbst den Grafen vorzustellen; wir haben ja zusammen studirt.“ (Fortf. folgt.)

gigen Septenniums der Person des Marschalls Mac Mahon; liberalere organische Geleise als diejenigen des Herzogs von Broglie; Mitwirkung des linken Centrum. Es scheint aber wenig wahrscheinlich, daß die Republikaner und Legitimisten dieser Union ihre Zustimmung erteilen und ihre Unterstützung leisten. Die „Union“ spricht von einer diplomatischen Note, worin die deutsche Regierung ihren Wunsch ausdrückt, Decazes an der Spitze der auswärtigen Angelegenheiten erhalten zu sehen. Es ist keine solche Note der deutschen Regierung vorhanden.

Gestern Abend willigte der Herzog Aubiffret-Pasquier ein, ein Portefeuille zu übernehmen. Er wurde heute Morgen um 10 Uhr von Mac Mahon empfangen. Um zwei Uhr galt folgende Ministerliste für offiziell: Aubiffret-Pasquier, Decazes, Cissef, Montaignac, Tailhaud, Goulard, Cumont, Lobergne, Cézanne, Mathieu Bobet, also vier von der gemäßigten Rechten, vier vom rechten Centrum, zwei Ueberläufer vom linken Centrum. Als Programm des Ministeriums gab man Vertagung der constitutionellen Geleise bis zur Novemberfestion, Discussion der Armees Gares, des Gemeinbe- und Wahlgesetzes in jetziger Session, was ten Wünschen der äußersten Rechten entspräche. Um 3 Uhr ging das Gerücht, die Combination sei gelichtet, da Aubiffret-Pasquier schließlich die sofortige Constitution der Extern Kammer und Mathieu Bobet Annäherung an die Politik des linken Centrum's verlangte. Um 4 Uhr hiess es taggen, diese Gerüchte seien nicht begründet. Man glaubt aber, Mathieu Bobet durch André Arago zu müssen. Ueber das Programm soll noch keine Einigung gefunden sein. Um 7 Uhr hiess es wieder, mit der Combination stehe es bebenlich.

Paris, 21. Mai. Bekanntlich circuliren seit einigen Tagen Gerüchte über die Bemühungen der Militärpartei, um den Marschall zu bestimmen, der Krönig durch einen Generalbefehl eine Enbe zu machen. Diese Gerüchte erhalten durch das plötzliche Wiedererscheinen Saint Genes's im Figaro neue Nahrung. Dieser Saint Genes mußte vor drei Monaten die Reaction des Blattes in Folge eines Artikels verlassen, worin er die Nationalversammlung scharf angriff und den Marschall Mac Mahon anforderte, der Krönig, die durch die Rath- und Thätigkeit der Kammer unerschütterbar ausbreiten müsse, dadurch vorzubringen, daß er sofort zu außerordentlichen Maßregeln seine Zuflucht nehme. Der Aufruf machte damals Aufsehen, und Willemstant entließ Saint Genes, um Maßregeln gegen sein Volk zu verhindern. In seinem heutigen Artikel erinnert Saint Genes an seine vor drei Monaten gemachten Prophezeiungen und gegebenen Rathschläge und spricht ungefähr die nämlichen Ideen aus, wie damals. Man schließt daraus, daß diejenigen, welche ihn inspiriren, das heißt die Führer der Militärpartei, den Zeitpunkt der Drohung für geeignet halten.

Eine Anzahl hiesiger frommer Damen hat sich geeignet, dem Heiligen Vater eine goldene Dornenkrone zum Geschenk zu machen.

Eine aus fünfzehn Mitgliedern bestehende birmannische Gesandtschaft ist in Begleitung des Grafen Marschalch am 19. früh in Paris eingetroffen.

Henri Rochefort ist, wie aus New-York vom 21. Mai telegraphisch wird, in San Francisco eingetroffen. (Wahrscheinlich wird er sich über New-York nach England begeben.)

Verailles, 22. Mai, Abends. Das neue Ministerium ist nach einer Weidung der „Agence Havas“ nunmehr definitiv konstituiert. Dasselbe besteht aus: General de Cissef, Vizepräsident des Ministercouncils und Kriegsminister, Herzog von Decazes, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fontou Minister des Innern, Magne, Finanzminister, Caillaud Minister der öffentlichen Angelegenheiten, Gribart Handelsminister, Cumont Minister des öffentlichen Unterrichts, Tailhard Justizminister, Montagnac Marine-Minister. Die neuen Ministerernennungen werden derselben Quelle zufolge morgen im „Journal officiel“ publicirt. Die Verhandlungen der heutigen Nationalversammlung waren ohne allgemeineres Interesse.

Rom, 16. Mai. Die „Abera“ meldet: Die anstehenden Regensfälle der letzten Tage haben die Flüsse von ganz Italien angeschwellt, und man fürchtet, bald von großen Ueberschwemmungen zu hören. In Venedig stand vorgestern Abend die Hälfte des Marktplatzes unter Wasser.

Barcelona, 21. Mai. Die Karlisten sind bei Villavella, unweit Taragona, von den Regierungstruppen geschlagen worden, sie haben in dem Gefechte 61 Tode verloren.

Aus Halle und Umgegend.

Am 19. v. M. wurde dem Bischof von Paderborn eine mit 62 Unterschriften bedachte Adresse des hiesigen katholischen Männervereins überreicht: „Sollten auch“, so erklärten Unterzeichner, „sollten auch Ew. bischöflichen Gnaden von solchen Strafen (Sefängnis und Verbannung) betroffen werden, so können Hochseligen versichert sein, daß Ihnen unsere unerschütterliche Treue und feste Anhänglichkeit, wo Sie nur immer weilen mögen, folgen wird, daß wir nur in Hocherwählten Person unseren rechtmäßigen Bischof erkennen und daß wir nur die von Ew. bischöflichen Gnaden bestellten Priester als die von Gott gesandten Seelenhirten ansehen werden.“

Gestern wurde in Merseburg ein Schaffner von hier durch einen von Thüringen kommenden Zug überfahren und glücklich verheiligt, so daß der Tod auf der Stelle erfolgte.

Handel und Verkehr.

Die Eröffnung der Eisenbahnlinie Zerbst-Magdeburg soll jetzt auf den 1. Juni festgesetzt sein.

Vermiethes.

In Oesterreich sieden gewöhnlich 15,000 Gulden auf den Staatshaushaltssatz für Stipendien an Künstler: Maler, Bildhauer, Dichter und Musiker. Wir haben wenig dergleichen aufzuweisen. Um so erfreulicher ist es, daß ein Major Maler, aus Baden, in Venedig lebend, eine bedeutende Stiftung gemacht hat, die zu Stipendien für Architekten verwendet werden soll. Die Summe beträgt über 12,000 Pfd. Sterling, angelegt in Actien der transatlantischen Telegraphenverbindung zwischen London und New-York. Diese Actien haben sich bisher mit weit über 10 pCt. verzinst. Es kommen also jährlich mindestens 1200 Pfd. zur Verwendung, gleich 8000 Thlr. Davon sollen drei Stipendien in Berlin, zwei in Wien zur Verwendung kommen. Die Leitung der Stiftung soll das preussische Ministerium der geistlichen und Unterrichtsange-

legenheiten haben, dem auch die Entwerfung der Statuten durch Architekten und Archäologen überlassen ist. Das Ministerium hat die Stiftung, die aus der Freude eines patriotisch gesinnten Deutschen über die großen Erfolge der jüngsten Zeit hervorgegangen ist, gern übernommen und die Commission zur Entwerfung der Statuten ist schon ernannt.

Aus Alexandria wird unter dem 20. telegraphisch mitgetheilt: Nach zuverlässig in Nachrichten aus Kartum besand sich Dr. Nagtigi all seit dem 13. März (op. 25 Wochen) d. Z. zu Tendelen, wo ihn Viehe und Sendungen erreicht haben. (Tendelen wird in dem Telegramm als „ein Ort im Centrum“ bezeichnet.)

Berlin, 22. Mai. Die Directoren der Norddeutschen Randwirthschaftsbank, Helbig und Schaffe, sind nach sechztägiger Verhandlung wegen wiederholter Unterfägung in ideller Concurrenz mit Untere schuldig erkannt und erstere zu dritthalbjähriger, letzterer zu zweijähriger Gefängnißstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer bestraft, der Mitangeklagte Voßhagen aber freigesprochen worden.

In der Nacht von Montag zu Dienstag ist die zwischen Mittels- und Ost gehende Post auf der Tour von Gerdorf bis Habelschwerdt ihrer sämtlichen Briefschaften mit ohne Inhalt beraubt worden.

Pera, 21. Mai. In dem jüdischen Quartier von Galata hat eine große Feuerbrunst stattgefunden, durch welche 143 Familien (680 Personen) obdachlos geworden sind.

Börsen-Verhandlung in Halle am 23. Mai 1874.

- Beize 1000 Rthl., 100 rubigen Geschäft, Preise unverändert 86 bis 92 Thlr. bez.
- Roggen 1000 Rthl., fester Stimmung, Zufahren feiner, Preise unverändert 70-72 Thlr. bez.
- Gerstl. 1000 Rthl., mehrens angeboten, Käufer zurückhaltend.
- Seifenmehl 50 Rthl., ohne Geschäft.
- Hefe 1000 Rthl., keine Waare bleibt gefragt, 73 Thlr. bez.
- Wollenspänte 1000 Rthl., nicht gehandelt.
- Wolle 1000 Rthl., do.
- Wass 1000 Rthl., 67-68 Thlr. zu faufen.
- Rindern 1000 Rthl., vorzüglich Nachfrage.
- Rindfleisch 50 Rthl., ohne Geschäft.
- Ostfleisch 1000 Rthl., ohne Geschäft.
- Stärke 50 Rthl., ohne Preisänderung und Stimmung.
- Spiritus 10,000 Liter, pCt. loco 24 1/2 Thlr., Kartoffel- 22 1/2 Thlr.
- Milch - nom. null
- Milch 60 Rthl., fester Stimmung 9 1/2 Thlr., verlangt, 9 1/2 Thlr. geboten.
- Primo Getreid, 50 Rthl., unverändert.
- Getreidem., deutsches, 50 Rthl., do.
- Wollgarn 50 Rthl., die vorwöchentliche Stille hielt auch in den letzten ruhiges Geschäft zu ungewissen letzten Preisen.
- Wollenspänt 50 Rthl., ohne Markt.
- Wollenspänt 50 Rthl., 49-50 Sgr.
- Flaum 50 Rthl., ohne Markt.
- Kirschen 50 Rthl., do.
- Kartoffeln 1000 Rthl., Scheitl. 17-18 Thlr., Brenn- ohne Handel.
- Getreidem. 50 Rthl., gleiche Preise f. eines Geschäft.
- Wollenspänt 50 Rthl., ohne Nachfrage.
- Ries 50 Rthl., Roggen - knapp und gefragt, Weizen - ebenfalls.
- Do. 50 Rthl., ohne Veränderung der Preise.
- Erbsen 50 Rthl., do.

Wohltätigkeit.

1 R., mit der Bestimmung, für einen armen Kranken, in das Beden der Wirthschaft, dem ich herzlich danke, verwendet werden. Weidt, Oberprebiger.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 1/4 4 Uhr endete nach langem schweren Leiden meine gut- brave Frau, Mutter, Schwieger- u. Großmutter Julie König geb. Ziele im Alter von 56 Jahren 8 Mon. Aber die Verstorbenen kannte, wird unsern Schmerz zu wärdigen wissen. Sie hat schwer gelitten, das hat anen auf ihren Gott aber stets treu benachert und wird nun an seinem Thron den Lohn ihrer Tugenden ernten. Friede ihrer Ash. Dies Freunden, Verwandten u. Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um hilles Beileid. Halle, den 23. Mai 1874. Die trauernden Hinterbliebenen.

Ferdinand König nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Montag den 25. d. Mts. Nachmittags 3 1/2 Uhr von dem Trauerbauze aus statt.

Dankfagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, des Hohenmeisters Ed. Bruder, fühle ich mich gebunden allen Denen, die seinen Sarg mit Kronen u. Kränzen schmückten, vorzugsweise aber der ganzen Eisenbahn-Inspiration u. des Sängerkorps für den schönen Gesang, sowie auch dem Musikcorps des 36. Inf. Reg. mit ihren besten Dank auszusprechen. Halle, den 24. Mai 1874.

Halle, den 24. Mai 1874. Die trauernde Wittwe nebst Kind. Zurückgekehrt vom Grabe meiner untergegangenen Tochter Beresche sage ich der Königl. Alim., insbesondere dem Herrn Dr. Stabner für die gewissenhafte ärztliche Behandlung, meinen ergebensten Dank. Ebenso danke ich allen Freunden u. Bekannten für die vielen Beweise der Liebe u. Freundschaft. Halle, den 23. Mai 1874. Die trauernde Mutter Dorothee Jäger. Wasserhand der Saale bei Trotha. Am 22. Mai Abds. um Unterp. 3 M. 12 G. Am 23. Mai Mds. um Unterp. 3 M. 2 G.

Zu vermieten eine größere Familienwohnung Zeitlichfrist 7.

Die herrschaftliche 2. Etage Königsstr. 34 bestehend aus 7 Zimmern, 1 Saal u. allem sonstigen Zubehör, Gartenpromenade, ist zu vermieten und am 1. October c. zu beziehen. Preis 350 R. Näheres Wasserstr. 5a im Contor.

Kamische Straße 5 ist die obste Etage, aus 3 St., 1 R., Küche nebst Zubehör und Bequemlichkeiten bestehende, an hundertlos, anständige Leute sofort zu vermieten und 1. October c. zu beziehen. L. Schäfer, 2. Etage.

Zu vermieten per 1. Juli er. (auf Wunsch früher) eine herrschaftliche Wohnung (Nähe des Bahnhofs, Königsplatz) bel. Etage. best. aus 5 Stuben, 2 K., K., Keller, St. Klung, Gartenprom. (Preis 240 R.) Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten Stube, 2 R. u. K. (Hofwohn.) an einzelne ruhige Leute, zum 1. Juli bezugsb. Harz 10a.

Zu vermieten per 1. Juli c. eine Wohnung für 80 R. ar. Märkerstraße 9.

Advocatenstraße 7 in Gieschensstein zu verm. und 1. Juli zu beziehen: 2 St., 1 R., 1 K., schöner Garten, 85 R., 1 St., 1 R., 1 K., 60 R., 1 St., 1 R., 1 K., 55 R.

F. A. Ruppe, Halle a. S., Marktstraße 4.

Laden,

Contor und kleine Nebeloge, in guter Lage, ist zum 1. October anderweitig zu vermieten. Näheres Kl. Ulrichstr. 7, II.

Eine gr. freundlich möbl. Stube nebst Kad. ist 1. Juni zu beziehen Kl. Ulrichstraße 10, I.

Möbl. Stube u. R., hohes Parterre, an 1 ober 2 P. 1. Juni zu verm. Zeitlichfrist. 44.

Zur Beförderung von Bekanntmachungen jeder Art an alle Zeitungen zu Originalpreisen, ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen empfiehlt sich die Expedition des Tageblatts.

Eine fein möbl. Stube (monatlich 5 R.) sofort zu vermieten Breitestraße 4, 2 Tr.

Eine möblierte Stube mit Kammer an zwei Herren zu vermieten Landwehrstraße 12, I. Möbl. Stube an e. anst. Herrn sof. billig zu verm. Wasserstr. 3, Hof. Möbl. Wohn. sof. Kl. Ulrichstr. 1, b, II Eine möblierte Stube ist sofort zu vermieten ar. Brauhansgasse 28, I Tr.

Schlafstellen offen Schulgasse 2a. Anst. Schlafstellen m. R. Fleischer 2, p. 3 Schlafst. m. K. Schulberg 19, I. Anst. Schlafstelle offen Domplatz 6.

Eine Parterre-Wohnung oder ein kleiner Laden, zu einem Compt. passend, wird zu mieten gesucht. Gest. Off. bittet man niederzulegen im Compt. von Frau Vinneweis.

Restaurations-Gesuch.

Eine gute Restauration oder dazu passende Localitäten wird sofort zu pachten gesucht. Offerten beliebe man unter W. R. 35 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Verloren

eine gold. Brille. Gegen gute Belohnung abzugeben im Café Royal.

Ein gold. Ohrring mit sch. Stein verl. Geg. Belohn. abzuw. Schulerstraße 1, part.

Ein Kanarienvogel entflohen Wlanergasse 7.

Ein Käschchen zugelaufen Kl. Klausstraße 8, Hof.

2 Medaillons liegen geblieben Waisenhausepothete.

Der junge Mann, welcher den Koffer Grafenweg 20 nicht abgeliefert hat, wird ersucht, zu er erkannt ist, denselben sofort dabeisell abzuliefern.

Dem Handelsmann Albert Glafer, Wlanergasse 5, zu seinem heutigen Wiegengesche ein dreimal donnerdes Hoch! Hoch! Hoch! daß die Vierelbel waadn. C. St.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Gestern Nachmittags 4 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder und Schwager der Fabrikinspector Louis Schulze im 47. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen dies allen Freunden und Bekannten hierdurch tiefbetrübt an. Halle a/S., den 23. Mai 1874. Die Hinterbliebenen.

Nachruf.

Gestern Nachmittags wurde uns unser Fabrikinspector Herr Louis Schulze durch den Tod unerwartet nach längerem Leiden entrisen. Er war uns während seiner 23 jährigen Thätigkeit bei jeder Zeit regem Eifer und unermüdlicher Ausdauer ein treuer Beamter und wird sein Andenken bei uns stets in Ehren bleiben. Halle a/S., den 23. Mai 1874.

Der Aufsichtsrath und der Vorstand der Hall. Zuckersiederel-Compagnie.



Extract aus der Nachweisung über die Wirksamkeit der Schiedsmänner pro 1873.

Table with columns: Rang-Nr., Kreis, Name und Stand des Schiedsmannes, Wohnort, Zahl der anhängig gemachten Sachen: über- jährige, unter- jährige, Summa, Davon sind beendigt: durch Vergleich, durch Zurücktreten d. Part., durch Ueberweisung an Richter, Summa, Am Schlusse des Jahres sind anhängig geblieben.

Table with columns: Rang-Nr., Kreis, Name und Stand des Schiedsmannes, Wohnort, Zahl der anhängig gemachten Sachen: über- jährige, unter- jährige, Summa, Davon sind beendigt: durch Vergleich, durch Zurücktreten d. Part., durch Ueberweisung an Richter, Summa, Am Schlusse des Jahres sind anhängig geblieben.

Ein unbekannter Leichnam

weilichen Geschlechts, einige 60 Jahre alt, ärmlich bekleidet mit brauner Jacke u. braunem Rock ist heute Morgen umweit der Pulverweiden angetroffen. Anzeigen über die Person der Verstorbenen erlaube ich mir zu erstatten.

Halle, den 22. Mai 1874.

Der Staatsanwalt.

Diebstahl.

Abermals und zwar in der Nacht zum 18. d. Mts. sind aus der Wagenremise im Professor Graefe'schen Gehöft 3 leinene weiße Betttücher u. 3 kleine rotfarbige große Bettüberzüge gestohlen worden. Ich bitte um Anzeigen und warne vor dem Erwerbe der gestohlenen Sachen.

Halle, den 22. Mai 1874.

Der Staatsanwalt.

Uhrdiebstahl.

In der Zeit vom 7. bis 9. d. Mts. ist vom Hausboden, Schulberg 6, eine silberne Cylinderuhr ohne Glas mit defecier Betriebwerk gestohlen worden. Ich warne vor deren Erwerbung und bitte um Anzeigen über ihren Verbleib und die Person des Täters.

Halle, den 21. Mai 1874.

Der Staatsanwalt.

Einen tüchtigen Maschinenwärter suchen Gebr. Senzsch.

Maurergesellen,

die sich den vom Arbeitgeber-Bunde des Halle'schen Bau-Techniker-Vereins vorgeschriebenen Arbeits-Bedingungen unterziehen, werden gesucht.

Halle a/S. H. Henning.

Feldziegelei

und Lehmziegel-Formerei. Flehige Arbeiter können in meiner dritten neu angelegten Feldziegelei dauernd beschäftigt werden.

Friedrich Jäger, Königsstraße 20.

Einige tüchtige Lohndelner werden gesucht in der Restauration „zur Erholung“, Merseburger Chaussee 9.

Einen Torfmacher mit Frau sucht

Höllberger Mühle.

Torfmacher zum Einschlagen ist gesucht bei Brehm, lange Gasse 18.

Wenigere tüchtige Pferdewechse finden sofort Stelle durch gr. Binneweiß.

Einen Lehrling sucht G. Bergmann, Schlosserstr., Wilhelmstr. 6.

Eine Frau wird sofort als Aufwartung gesucht durch Frau Binneweiß.

Offene Stelle

ohne Vergehd; für ein junges Mädchen, die seine Küche zu erlernen. Näheres bei Frau Binneweiß, gr. Märterstraße 18.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Dienstmädchen

Landwehrstraße Nr. 8.

Ein älteres Mädchen oder unabhängige Frau gesucht Restauration, Schwemme 1.

Weibliche Dienstmoten

erhalten stets gute Stellen durch Emma Lerche, gr. Klausstr. 28.

4 Kellerer, 5 Kellererburtschen und 2 Kellererlehrlinge finden sofort Stelle durch Frau Binneweiß.

Frauen z. Gartenarbeit werden angen. Plantage des Kaiserhanjes.

Ein anständiges, junges Mädchen, in Nähen gewandt, wird für Hausarbeit in Dienst verlangt sofort oder 1. Juni. Näheres bei Herrn Kinde, gr. Steinstraße 71.

Ein junges anständiges Mädchen, welches schon auf bedeutenden Gütern als Decouperer-Weibschaffnerin vorgehanden hat, sucht auf beste Empfehlungen gefällig, per 1. Juli c. anderweit Engagement. Werthe Offerten werden unter S. 32458 per Hausanlein und Bogler in Leipzig erbeten.

Königl. meteorologische Station

am 22. Mai 1874.

Table with columns: Stunde, Bar. Red., Bar. Mitt., Bar. Min., Wind, Windst., Regen.

Morgs. 6 833.36 4.92 80.5 11.2 — Mittags 2 832.08 3.43 37.8 18.2 0.0 d. 1 Abds. 10 831.02 3.68 85.0 12.0 0.0 d. 2 Mitts. 832.34 3.76 67.8 13.8 —

Tüchtige Säner und Wagenschieber finden gut lohnende und dauernde Beschäftigung auf der Grube von der Heydt bei Ammendorf.

Ein Tapezierer-Gehülfe und einen Lehrling sucht Carl Brandt, Tapezierer u. Decorateur, Klauenhorstraße 16.

Für eine am hiesigen Plage gut eingeführte Preussische Lebens-Versicherungsgesellschaft werden tüchtige Agenten für Halle und Umgebung gesucht. Offerten nimmt die Expedition d. Blattes unter Spizire F. B. 26 entgegen.

Tüchtige Klempner finden bei uns zu hohen Accordlöhnen dauernde Beschäftigung. Verheiratheten wird dauernde Arbeit contractlich zugesichert und ihnen die Hälfte der Reisekosten vergütet.

Gebr. Arndt & Trepper in Duedlinburg. H. 51,512.

Glasergehülfe erhalten gute Accordarbeit bei dem Glasmeister Brandt, gr. Ulrichstraße 52.

Malergehülfe sucht S. Becker, gr. Wallstraße 17.

Schirmermeister für Maschinenarbeit gesucht. Dauernde und lohnende Stellung Eisenbüttenwerk Thale a/Sarg.

Raumburg, den 26. April 1874.

Königliches Appellations-Gericht.

Bekanntmachung.

Gestern Nachmittag ist ein Geldbrief auf der Straße gefunden. Der sich legitimirende Eigentümer kann denselben Zimmer Nr. 18, Polizeigebäude in Empfang nehmen. Halle, den 23. Mai 1874.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Den Magisträten und Ortsbehörden des platten Landes werden in den nächsten Tagen die Formulare zu den Klassensteuer-Zu- und Abgangs-Listen pro I. Semester er., sowie zu den dazu gehörigen Einkommens-Nachweisungen übersandt werden.

Ich veranlasse dieselben deswegen, die Anfertigung dieser Listen unter genauer Beachtung der in der Extra-Beilage zum 8. Stücke des diesjährigen Amtsblatts abgedruckten Instruction über die Behandlung der die Klassensteuer betreffenden Zu- und Abgänge und der auf dem Titelblatte der Listen vorgebrachten Bestimmungen zu beginnen und dieselben und zwar die Zu- und Abgangs-Listen in zwei Exemplaren, die Einkommens-Nachweisung aber nur in einem Exemplare längstens bis zum

12. Juni d. Js.

an mich einzureichen. Alle an diesem Tage noch nicht eingegangenen Listen werden auf Kosten der Sämmigen durch expresse Boten abgeholt werden.

Da es immer noch vorgekommen, daß in den Mutations-Listen sowohl die zugegangenen, als auch die abgegangenen Personen nicht in der gehörigen Reihenfolge angeführt worden sind und da durch dieses Verfahren das Revisionsgeschäft wesentlich erschwert wird, so mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß die Zugänge in der Weise anzuführen sind, daß die Personen, die im I. Semester d. Js. nach Aufstellung der neuen Klassensteuer-Liste zugezogen, in derselben also nicht mit aufgeführt sind, in der Liste unter Angabe der Nummer, unter welcher sie in der Zugangsliste pro I. Semester stehen, zuerst und dann die vom 1. Januar cr. ab zugezogenen aufgeführt werden. Die Abgänge dagegen sind so einzutragen, daß zunächst die Abgänge aus der Veranlagungsliste und dann die Personen, welche im I. Semester cr. in Zugang und in denselben Semester wieder in Abgang zu stellen sind, aufgeführt werden. Die Zugänge sind genau nach der Reihenfolge der Monate, die Abgänge dagegen genau nach der Reihenfolge der Veranlagungs- resp. Zugangsnummern zu ordnen. Die Summende in der Zugangs-Liste aufgeführte Personen sind in der nächsten Reihenfolge, in der sie in dieser liegen, in die Einkommens-Nachweisung aufzunehmen und es sind die einzelnen Spalten derselben genau und sorgfältig auszufüllen. Hierbei verweise ich auf die in meiner Verfügung vom 6. August d. Js. den Ortsbehörden ertheilte Anweisung wegen Anfertigung der Einkommens-Nachweisung zur diesjährigen Klassensteuer-Liste. Die nicht so angefertigten Listen werden den betreffenden Ortsbehörden zur Umarbeitung zurückgegeben werden.

Halle, den 13. Mai 1874.

Der Königl. Landrath des Saalkreises, C. v. Kroßigt.

C. F. Mennicke, Halle a S., Leipzigerstr. 100, Damen-Mäntel-Fabrik,
 empfiehlt die reichste Auswahl von
Jaquettes, Rotonden und Mantillen in Sammet, Cachemir und Tuch
 zu äußerst billigen, festen Fabrikpreisen.

Freyberg's Garten.
 den ersten und zweiten Pflingstfeiertag
Grosse Extra-Militär-Concerte
 gegeben vom Musikcorps der Magdeb. Artillerie-Brig. Nr. 4, Abth. Corgan,
 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Heinicke.
 Den ersten Feiertag:
 das erste Concert: Anfang 3 1/2 Uhr Nachm., das zweite Concert Abends 7 1/2 Uhr.
 Den zweiten Feiertag:
Grosses Früh-Concert, Anfang 6 Uhr Morgens,
 das zweite Concert 3 1/2 Uhr Nachm., das dritte Concert Abends 7 1/2 Uhr.
 Entrée 2 1/2 Sgr. für Damen 1 Sgr. 3 Pf.

Am 1. und 2. Pflingstfeiertage
Vier Extra-Militair-Concerte
 gegeben von der Capelle der Königlichen Unteroffizier-Schule zu Weiskensels,
 Dirigent Herr Capelmelster Timpernagel.
Weintraube MÜLLER'S BELLE VUE
 Nachmittags 4 Uhr. Entrée 3 Sgr. Abends 8 Uhr.
 Abends **grosse Illumination** in Müllers Belle vue.

Zum Parke der
Saal-Schloß-Brauerei, Giebichenstein
 Am ersten Pflingstfeiertage **groses Concert**
 ausgeführt b. d. neuen Halleischen Capelle unter Leitung ihres Dirig. Hrn. Lange.
 Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.
 Am zweiten Pflingstfeiertage **groses Concert**,
 ausgeführt b. d. neuen Halleischen Capelle unter Leitung ihres Dirig. Hrn. Lange.
 Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.
 Nach dem Concert **Ballmusik** vom ganzen Orchester.
 Am dritten Pflingstfeiertage von Nachmittags 4 Uhr an
 bei vollem Orchester **Tanzkränzchen**.
 Bier hoch fein. R. Dannenberg.

Heiling's Restauration zum „Prinz Carl“
 Merseburger Chaussee 20
 Vorzügliches Table d'hôte, Mittags 1 Uhr. Anmeldungen zu Abonnement werden angenommen.
 Reichliche Auswahl kalter und warmer Speisen zu jeder Tageszeit.
 Slets ausgezeichnetes Bayrisch Bier aus der Freiherlich v. Zucher'schen Brauerei in Nürnberg.
 Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll **Gustav Heiling.**

Pressler's Berg.
 Morgen, den 1. Feiertag früh Speckkuchen.

Fürstenthal.

Sonntag den 24. Mai Abends 7 1/2 Uhr
I. grosses Garten-Concert
 früh Speckkuchen.
 Dienstag den 26. Mai Nachmittags 4 Uhr
 (zur Würfelwiese im Fürstenthal)
II. grosses Extra-Concert,

gegeben von der neuen Halleischen Capelle, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Lange. Entrée 2 1/2 Sgr.
 Meine reich ausgewählte Speisefarte sowie mein ff. Bier auf Eis erlaube mir einem geehrten Publikum mit der Bitte um zahlreichen Besuch, bestens zu empfehlen. **C. Peter.**
Restaurant Mayer, gr. Brauhausgasse 31,
 empfiehlt zu den Feiertagen Bier auf Eis ff., wie noch nie. Waltraut.
 Reichhaltige Speisefarte.

Handwerker-Meister-Verein.
 Mittwoch den 27. Mai von Nachmittags 4 Uhr an
Großes Concert und Ball in der „Weintraube“.
 Spiels- und Würfelstische für Kinder sind aufgestellt. Der Vorstand.

Lüderitz's Berg
 An den Pflingstfeiertagen:
Junger Gänsebraten
 frischer Speckkuchen, Rhabarbertorte,
 Dresdener Felsenkeller-Doppel-Märzen-
 und Lagerbier.
 Reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Weine.

Leipzigerstraße 5. **C. Müller, Leipzigerstraße 5,**
 empfiehlt sein wohl assortirtes Lager von
 feinen Filz-, Seiden- (Cylinder) u. Stoffhüten neuester Facon
 zu sehr soliden Preisen. Reparaturen werden prompt u. billigst ausgeführt.

Cigarrenlager. Theehandlung.
 Meine beiden Geschäfte bleiben die beiden ersten
 Pflingstfeiertage über geschlossen.
G. Gröhe,
 104. Leipzigerstrasse 104.

Café David.
 Sonntag den 24. u. Montag den 25. Mai
 1. u. 2. Pflingstfeiertag
 Abends **Grosses Extra-Concert**
 vom Halleischen Stadtorchester. (Militärmusik). **W. Halle.**
 Gleichzeitig erlaube mir ein geehrtes Publikum auf meine mit brillanter Gasbeleuchtung
 neu eingerichteten Sommerlocalitäten, meines Dresdener Waldschlößchen, Nürnberger
 Lagerbier und reichhaltige Speisefarte aufmerksam zu machen. **Petzold.**

Vor dem **Die Restauration** Vor dem
 Steinthor der Steinthor
Halleschen Actien-Bier-Brauerei
 empfiehlt zu den bevorstehenden Pflingstfeiertagen ihr feines nach Dreher'scher
 Art gebrautes **Wiener Märzenbier à Seidel 2 Sgr.**, sowie **vorzügliches**
Lagerbier, gut besetzte Speisefarte, billige Preise. **Fr. H. Stephan.**

Müller's Belle vue.
 Am 2. Pflingstfeiertage von 6 Uhr Abends an **Ball.**
 Eingang vom Königsthore aus.

F. Weidenhammer's Restaurant,
 Wilhelmstraße 14.
 Hiertzu erlaube ich mir mein neu eingerichtetes **Garten-Local** bestens zu empfehlen
 und werde bemüht sein, nur mit vorzüglichem Speise und Getränken aufzuwarten.
 Eingegeben **F. Weidenhammer.**
 NB. Zum Pflingstfeste frischen Pfannens und Speckkuchen.

Jacob Broich's Weinhandlung,
 (Carl Boerner)
 große Märkerstraße Nr. 14,
 empfiehlt seine rein gehaltenen und billigen
Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine.
 Grössere Gebinde ab Rüdesheim.

gr. Märkerstr. 9. Culmbacher Bierhalle, gr. Märkerstr. 9,
 empfiehlt zum 1. u. 2. Feiertage von früh 9 Uhr **Speck- u. Zwiebelkuchen.**
 Culmbacher und Böhmisches Bier ff. Reichhaltige Speisefarte. **O. Püschel.**

Theater-Restaurant,
 alte Promenade Nr. 18.
 Den 1. und 2. Feiertag **Speckkuchen.**
 ff. Potsdamer u. Nürnberger, sowie ausgezeichnetes Rauchfass'sches Bier.
 Mein neu eingerichtetes Sommerzelt empfielt meinen werthen Gästen zur
 fleißigen Benützung. **Jürgens.**

Hermann Thieme's Restauration u. Caffee-Garten.
 Hiernit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich den früher Nachmunt'schen
 Garten käuflich übernommen und durch große Colonnade, neue Asphalt-Regelbahn und
 schattige Baum-Anpflanzungen zu einem angenehmen Plätzchen umgewandelt habe.
 Ich bitte, den mir in meinem früheren Geschäfts-Local (**Freyberg's Garten**) in
 so reichem Maße geschenkten Besuch auf mein jetziges Geschäft gütlich übertragen zu wollen.
 Halle a/S., den 22. Mai 1874. Achtungsvoll und ergebenst
H. Thieme.

